

Informationen zur «TKB Vermögensverwaltung Basis»

DAS CORONAVIRUS UND DIE FINANZMÄRKTE

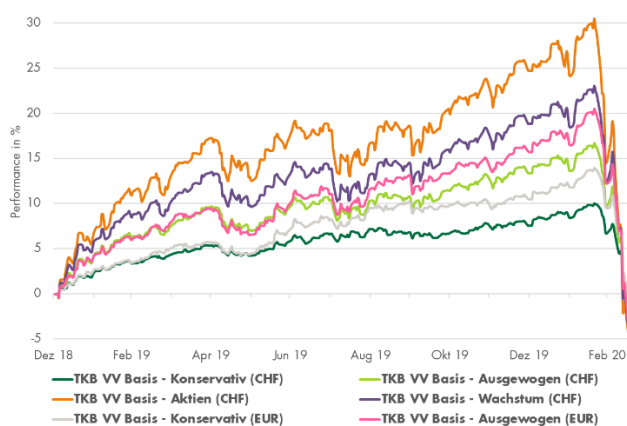
- Die Weltwirtschaft wird im 1. Halbjahr 2020 schrumpfen.
- Staaten und Notenbanken werden sich mit allen Mitteln gegen den Abschwung stemmen.
- Sobald die Krise überstanden ist, wird die wirtschaftliche Aktivität wieder ansteigen.
- An den Finanzmärkten wird es erst zu einer Beruhigung kommen, wenn die Anzahl Neuinfektionen spürbar zurückgehen.
- In dieser Phase zahlen sich diversifizierte Anlagestrategien aus.

Allgemeine Lage

Die wirtschaftlichen Folgeschäden der Corona-Pandemie werden gross sein. Die Weltwirtschaft wird deshalb im 1. Halbjahr schrumpfen, daran gibt es mittlerweile keine Zweifel mehr. Die Staaten und Notenbanken werden sich aber mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mittel gegen den Abschwung stemmen und Hilfestellungen leisten, wo immer möglich. Konkurse sollen weitestgehend abgewendet und die Arbeitslosigkeit minimiert werden.

Grafik

Wertentwicklung der Anlagestrategien seit Anfang 2019



Quelle: Bloomberg, TKB

Wir gehen deshalb davon aus, dass die Wirtschaft im 2. Halbjahr erst zögerlich in Gang kommt und mit einer vollständigen Normalisierung der Realwirtschaft erst im nächsten Jahr zu rechnen ist. An den Finanzmärkten wird es aber früher zu einer Beruhigung kommen. Dieser Zeitpunkt tritt dann ein, wenn die Anzahl der Neuinfektionen spürbar zurückgeht. Bis dahin dürfte die Volatilität aber ausserordentlich hoch bleiben und eine Änderung unserer momentan leicht defensiv ausgerichteten Anlagepolitik ist nicht angezeigt.

Aktienmarkt

Der getrübe Ausblick sorgt für grosse Verunsicherung in Bezug auf die Unternehmensgewinne. Die Folge sind heftige Verwerfungen an den Aktienmärkten. Aus den Marktbewegungen und den damit verbundenen Bewertungsveränderungen lässt sich abschätzen, mit welchen Gewinnrückgängen die Investoren etwa rechnen: Auf globaler Ebene wird mittlerweile ein Gewinneinbruch von rund 16% für 2020 eingepreist.

Obligationen

Die Renditen von Staatsanleihen sind in den vergangenen Tagen deutlich angestiegen, obschon die Notenbanken eine ultra-expansive Geldpolitik verfolgen. Die Kurse der Anleihen sind aus mehreren Gründen unter Druck geraten. Die fiskalpolitischen Massnahmen zur Bekämpfung eines konjunkturellen Abschwungs führt zu steigenden Staatsschulden, so dass die Marktteilnehmer eine höhere Risikoprämie in der Form von höheren Renditen verlangen. Die Ausweitung der Anleihenkaufprogramme der Notenbanken sollte den Renditeanstieg aber eindämmen.

Währungen

Nachdem der US-Dollar bis vor zehn Tagen regelrecht eingebrochen war, hat sich die US-Währung in Windeseile erholt. Der Grund für das schnelle Ansteigen der US-Währung ist die fehlende USD-Liquidität. Die US-Notenbank (Fed) wird zusammen mit weiteren Zentralbanken

alles Unternehmen, um den Banken und somit den Firmen genügend USD-Liquidität zur Verfügung zu stellen.

Derweil fahren auch andere Zentralbanken ihr Geschäft weiter auf. So hat die Europäische Zentralbank (EZB) gestern Abend ein neues Anleihekaufprogramm in der Höhe von über 750 Mrd. CHF beschlossen.

Die Schweizer Nationalbank (SNB) hat heute angekündigt, dass sie an ihrer Zinspolitik unverändert festhält und den Negativfreibetrag für Banken erhöht, was wiederum den Banken Luft gibt. Die SNB wird bei der Liquiditätsversorgung und den Kreditgarantien mit dem Bund eng zusammenarbeiten.

Fazit

Was heisst das nun für die Strategien im Vermögensverwaltungsbasis? Auch hier kommt natürlich die TKB Anlagepolitik zur Anwendung. Was heisst das konkret? Aufgrund der Marktbewegungen sind die Aktienquoten gesunken, die der anderen Vermögensklassen etwas angestiegen.

Als Beispiel unser Flaggschiff, die Strategie «Ausgewogen CHF»: aktuelle Aktienquote bei ca. 41%, die Obligationen bei knapp 37%, Gold bei 6.5% und Immobilien bei knapp 5%. Zusätzlich halten wir Liquidität von etwas unter 5%. Wir beobachten sowohl die Finanzmärkte als auch die Bewegungen in den einzelnen Strategien auf täglicher Basis.

Ein Rebalancing, also eine aktive Wiederaufstockung der Aktienquote auf die eigentlich anvisierten 45% zulasten der anderen Anlageklassen haben wir bisher nicht vorgenommen. Dazu sind uns die täglichen Schwankungen noch zu gross.

Rechtlicher Hinweis

Alle Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt und stammen aus Quellen, die von der TKB als verlässlich betrachtet werden. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wird dennoch keine Gewähr übernommen. Informationen und Meinungen können jederzeit und ohne vorgängige Ankündigung ändern. Informationen zu Kurs- oder Preisentwicklungen sind historische Daten und kein Garant für eine positive Entwicklung in der Zukunft. Die TKB haftet nicht für allfällige Verluste oder direkte und indirekte Schäden, die sich aus der Verwendung dieser Informationen ergeben. Die bereitgestellten Informationen sind nicht rechtsverbindlich. Die Publikation stellt weder ein Angebot noch eine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar. Sie ist nicht das Resultat einer objektiven und unabhängigen Finanzanalyse und kein Prospekt gemäss Artikel 652a bzw. 1156 Obligationenrecht oder Artikel 27 ff. des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange AG.

Die Publikation richtet sich nicht an Personen, deren Nationalität oder Wohnsitz den Zugang zu solchen Informationen aufgrund der geltenden Gesetzgebung verbietet.

Trotz oder gerade wegen den bereits deutlichen Kursrückschlägen raten wir, dem Wertpapierinvestment treu zu bleiben. Zwar sind generell die persönlichen Umstände die entscheidenden Faktoren, doch sollten die weltweit ergriffenen Massnahmen zu einer Stabilisierung der COVID-19-Fallzahlen führen, dann kann rasch eine Gegenbewegung einsetzen.

Wir verweisen an dieser Stelle nochmals auf die Attraktivität der Aktien in der längerfristigen Betrachtung. Das Renditepotenzial ist um ein Vielfaches höher als bei allen anderen Anlageklassen. Man muss aber auch die immer wieder auftretenden Kursschwankungen ertragen können. Die letzten 100 Jahre haben gezeigt, dass nur in der Phase der grossen Depression in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts eine 10-Jahresperiode für ein diversifiziertes Aktienportfolio nicht für ein positives Ergebnis ausgereicht hat. Die Wirtschaft steht momentan still, aber im Gegensatz zu der damaligen Phase wird fiskal- und geldpolitisch alles unternommen, diese Phase letztlich als ein temporäres Ereignis so schnell wie möglich hinter uns zu bringen.

